

# Schwarzwälder Tageszeitung

## „Aus den Tannen“

Amtsblatt des Kreises Calw für Altensteig und Umgebung — Heimatzeitung der Kreise Calw und Freudenstadt

Bezugspreis: Monatlich d. Post M 1.20 einschl. 18 J. Verord.-Geb., aus 30 J. Zustellungsgeb.; d. V. 1.40 einschl. 20 J. Austragsgeb.; Einzel-Nr. 10 J. Bei Nichterhalten der Ztg. inf. höh. Gewalt oder Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Lieferung. Drahtanschrift: Tannenblatt. / Fernruf 321

Anzeigenpreise: Die einseitige Millimeterzeile oder deren Raum 5 Pfennig, Text-zeile 15 Pfennig. Bei Wiederholung oder Mengenabschluss Nachschlag nach Preisliste. Erfüllungsort: Altensteig, Gerichtsstand: Nagold.

Nummer 294

Altensteig, Freitag, den 15. Dezember 1944

67. Jahrgang

### Deutsche Haltung

„So etwas haben USA-Truppen noch nicht gesehen“ — das ist das Urteil eines amerikanischen Berichterstatters über die Haltung der wenigen Deutschen in den von den USA-Truppen besetzten Dörfern. Sie hätten weder den Wägen an sich und an die deutsche Sache, noch ihre aufrechte Haltung verloren.

Es ist nicht das erste Mal, daß die anglo-amerikanische Presse erkannt, enttäuscht und insgeheim zugleich bewundernd zu solchen Erkenntnissen gezwungen ist. Zu dem Unschonungsunterricht, den unsere westlichen Feinde durch die unvorstellbare Tapferkeit und Widerstandskraft unserer Soldaten empfangen und zu den unangenehmen Lehren, die ihnen die stolze Unbeugsamkeit der deutschen Kriegsgefangenen erteilt hat, kommen jetzt auch noch die verblüffenden Eindrücke von der unerklärlichen Haltung der in ihre Hand gefallenen deutschen Zivilbevölkerung im Westen.

Wenn die Anglo-Amerikaner nicht Gefangene jüdisch-demokratischer Missionsmache, sondern Freunde der Gerechtigkeit wären, müßten sie aus diesen Erfahrungen den naheliegenden Schluß ziehen, daß es sich hier nicht mehr um Einzelfälle handeln kann, sondern daß vielmehr sich die Haltung der gesamten deutschen Volksseele offenbart. Ist sie nicht durch Deutschlands nationale Disziplin in der langen, harten Zeit der Rückschläge und Rückschläge bewiesen worden? Hat sie nicht in der totalen Mobilisierung aller Kräfte in der Heimat einen überwältigenden Ausdruck gefunden? Kann sie härter dargeboten werden, als durch die Standhaftigkeit der deutschen Menschen im Westen des Ostfronts? Hat sie sich nicht großartig manifestiert in dem grandiosen Werk der deutschen Befestigungs- und Schanzarbeiten an den bedrohten Grenzen? Gibt es für sie eine härtere Verfeinerung, als die Bildung und den Geist des Deutschen Volkstums?

Der Reichsaußenminister hat dieser Tage angedeutet: „Niemals werden wir nachgeben“. Die an der Front, von den deutschen Soldaten, im feindlichsten Gebietskreis von den zurückgebliebenen Einwohnern, in der Heimat vom ganzen deutschen Volk und in der Kriegsgefangenschaft von den in Feindeshand geratenen deutschen Kämpfern übereinstimmend an den Tag gelegte aufrechte, stolze, glaubensstarke und unüberwindbare Haltung ist die Begründung dieses großen Wortes. Den Verlust, seine Überwindung möglich zu machen, werden unsere Feinde mit unabsehbaren Strömen ihres besten Blutes bezahlen.

### „Ein kriechendes, blutiges Unternehmen“

Feindkommentare zu den Kämpfen an der Westfront Die Härte des Kampfes im Westen und die blutigen Verluste der Anglo-Amerikaner bei ihren vergeblichen Versuchen, die deutsche Widerstandsmauer zu brechen, veranlassen die militärischen Kommentatoren in London und Washington immer wieder zu sorglosen Verneinungen, in denen die Enttäuschung über das Ausbleiben jeglicher Erfolge zum Ausdruck kommt.

Im Londoner Nachrichtenendienst trägt Patrick Hayes die englische Heimat, weil sie ungeduldig sei, da die Ereignisse an der Westfront so langsam vorangingen. Er macht darauf aufmerksam, daß die Soldaten an der Front die Kämpfe als ein kriechendes, blutiges Unternehmen gegen hervorragende, ausgebaute Verteidigungsanlagen bezeichnen. Jetzt begriffen sie, was bedeutete, den Gegner auf seinem heimatlichen Boden zu bekämpfen. Jede Stadt, jedes Dorf, jedes Haus sei gewissermaßen zu einer kleinen Festung ausgebaut. Die gleichen Feststellungen treffen USA-Berichterstatter. So hob ein amerikanischer Rundfunkbericht hervor, daß die deutschen Truppen fanatisch kämpften, ein anderer, daß die amerikanischen Truppen jeden Zentimeter Boden unter schweren Verlusten erkämpften müßten. Ein Londoner Bericht aus Italien macht darauf aufmerksam, daß die britischen Truppen dort ebenfalls schweren deutschen Angriffen ausgesetzt seien.

### Der „Ernst des Krieges“ in den USA

„Lange Verlustliste und Ernährungsorgen“ Die USA lernen immer mehr den Ernst des Krieges kennen, so schreibt „New York Herald Tribune“ zum Jahrestag von Pearl Harbour. In den immer länger werdenden Verlustlisten können die ständig unerschütterlicher werdenden Einschränkungen zu Hause. Den Gedanken an baldigen Aufbau der Rüstungsproduktion habe man schnell wieder aufgeben müssen, weil Rohstoffe und Arbeitskräfte für die Munitionsfabrikation fehlen. Fleisch, das eine Zeit lang reichlich angeboten wurde, weil man wegen Futtermangel sehr viel Vieh schlachten mußte, werde von Tag zu Tag knapper. Selbst mit der Lebensmittelkarte in der Hand müsse man jetzt in USA Beziehungen haben, um Butter zu bekommen. Es gebe zwar keine Kleiderarten, aber Kleidung und Wäsche könne man nicht mehr bekommen. Es gebe auch weder Haareiten noch Streichholz.

Dieses Klagebild aus den USA wird in allen europäischen Ländern zu denken geben, die ein Opfer der anglo-amerikanischen Befehls wurden und von ihnen dem Hunger ausgeliefert worden sind. Alle Hilfsversprechen aus USA und England sind nur eine politische Lockspeise und können umso weniger erfüllt werden, als diese Länder nicht einmal ihre eigenen Völker satt machen können und ihre eigenen Sorgen und Schwierigkeiten mit jedem weiteren Kriegstag ernster und kritischer werden.

### Undauernder „V“-Beschuß

Der „V“-Beschuß auf England hält ununterbrochen an. In seinem täglich gleichlautenden Bericht meldet Reuters: „Zum Sonnenaufgang am Dienstag bis Mittwoch früh richtete sich der deutsche „V“-Beschuß gegen Südbengland und verursachte Menschenverluste und Schäden“.

## Bunkerämpfe im Raum von Saarlautern

### Gefestigte Lage zwischen Saargemünd und den unteren Vogesen

Aus dem Führerhauptquartier, 14. Dezember.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Infolge der schweren Ausfälle der letzten Tage setzte die deutsche Armee gestern ihre Großangriffe bei Nancy nicht fort. Die am Nordabschnitt südlich und südöstlich Nancy und im Waldgebiet zwischen Völk und Morsbach angreifenden Verbände der ersten amerikanischen Armee blieben zunächst in unserem Feuer liegen. Erst nach erneutem Anlauf konnten sie in einige Dörfer eindringen. Der Feind verlor dabei 15 Panzer.

Die Bunkerämpfe im Raum von Saarlautern verbrauchten weiterhin starke gegenseitige Kräfte auf engstem Raum. Zwischen Saargemünd und den unteren Vogesen hat sich die Lage durch eigene Gegenstöße und Gegenangriffe gefestigt. Nördlich des Hagener Forstes konnte der Feind bei starken Angriffen geringfügig Boden gewinnen.

Im oberen Elsass übertrieben Gebirgsgruppen Stadt und Gebiet Reichsweiler vom Gegner und vernichteten dabei eine feindliche Batterie.

London und Antwerpen liegen weiter unter dem Feuer unserer Fernkampfwaffen.

In Mittelitalien führten unsere Truppen südlich Bologna Vorstöße in die feindlichen Linien und machten zahlreiche Gefangene. Britische Angriffe südwestlich Ferrara schütterten.

Im Raum nördlich Rußi konnte die 1. und 5. kanadische Pan-

zerdivision im Verlauf schwerer Kämpfe an zwei Stellen Brückenköpfe über den Moselle bilden. Durch sofort einsetzende Gegenstöße unserer Reserven wurde der eine der beiden Brückenköpfe geschlagen, der andere wesentlich eingegrenzt. Die Kanadier ließen 300 gezählte Tote auf dem Schlachtfeld zurück und weit über 100 Gefangene in unserer Hand.

In Nordostkroatien schütterten feindliche Angriffe südlich und südöstlich Dubrovnik. Die Brennpunkte der schweren Abwehrkämpfe im Osten liegen weiter an den Fronten in Ungarn. Am Nord- und Nordostteil des Stettinbogens um Budapest geschlugen deutsche Grenadiere und SS-Verbände starke Angriffe der Sowjets. Zwischen dem Donaukanal bei Wajen und dem Matrogebirge hält der feindliche Druck vor allem in nordöstlicher und nordwestlicher Richtung an, brachte den Sowjets jedoch gestern nur geringe tatsächliche Erfolge. Nach nördlich Miskolc setzten starke bolschewistische und rumänische Verbände ihre Angriffe fort, um den Einbruchsräum an den Flüssen Sajó und Harnad nach den Seiten und nach der Tiefe zu erweitern. Schwere Kämpfe sind dort, sowie an der Straße von Ungvár nach Kiskau noch im Gange.

Vor der westnorwegischen Küste schoß ein kleines deutsches U-Boot aus einem erfolglos angreifenden britischen Jagdbomberverband vier Flugzeuge ab.

Die feindliche Flugertätigkeit über dem Reichsgebiet beschränkte sich gestern auf einzelne Angriffe im frontnahen Raum und auf schwache Jagdvorstöße.

## Nur Deutschland rettet Europa!

Dr. Dietrich auf der Tagung der Union nationaler Journalistenverbände

„Europa ohne Deutschland ist nicht möglich, aber auch ohne ein nationalsozialistisches Deutschland ist Europa nicht mehr möglich, denn nur aus einer neuen Idee kann ein neues Europa geboren werden.“ — Dieses Wort aus der großen Rede des Reichspräsidenten Dr. Dietrich, die den Anstoß zur internationalen Arbeitstagung der Union nationaler Journalistenverbände bildete, steht gleichsam das Leitmotiv dieser Veranstaltung dar.

Der Völkervertrag der Alliierten und demgegenüber das klare Bekenntnis zu einer neuen großen Zukunft Europas wird auf dieser Arbeitstagung von zahlreichen führenden Publizisten des Auslandes jeweils unter dem ganz besonderen Blickpunkt des von ihnen vertretenen Landes aufgezeigt. In militärisch wie politisch schicksalhafter Stunde formen sich aus zahlreichen Vorträgen führender und bekannter Journalisten in dieser Arbeitstagung Gedankengänge und Ziele, die nicht nur das Völkergewebe der Feindnation zerreißt, sondern darüber hinaus eine aufrüttelnde und mitreißende kämpferische Zielsetzung der ihrer Aufgabe bewußten Journalisten Europas darstellen.

Reichspräsident Dr. Dietrich führte u. a. aus: Seitdem wir vor drei Jahren zum ersten Male zusammen-

traten, hat der Krieg ein neues Gesicht gewonnen. Das entscheidende Merkmal dieser Veränderung liegt nicht in dem schnell fortschreitenden Ausbau der menschlichen Technik, sondern in dem rapiden Verfall der menschlichen Moral; England und Amerika haben sich jeder Würde der menschlichen Gemeinschaft entäußert, als sie begannen, Wehrlose niederzujammern, Frauen und Kinder durch Bomben und Bordwaffen systematisch in den Tod zu jagen. Sie haben damit an Stelle des Kampfes den Nord gesetzt. Und mit der gleichen Skrupellosigkeit, mit der sie als Mittel ihrer Kriegsführung das Leben wehrloser Menschen auslöschen, vernichten sie bewusst die großen und erhabenen kulturellen Errungenschaften der Menschheit. In diesem Kriege ist nicht die Technik gemein geworden, sondern der Mensch. Die Engländer und Amerikaner haben entgegen allen Mahnungen und Warnungen des Führers die Gesetze der Kriegsmoral für sich außer Kraft gesetzt und treten das Völkerrecht mit Füßen.

Unsere Gegner wissen, wie sehr die Menschen die skrupellose Anwendung unmenschlicher Mittel in der Kriegsführung verurteilen. Und weil sie das wissen, begeben sie grundsätzlich ihre Gemeinheiten und Verbände im Namen Gottes und als Hüter der menschlichen Moral. Deshalb versuchen sie mit allen Mitteln der Agitation den als unmoralisch zu verurteilenden, der ihrer eigenen Unmoralität entgegensteht. Wer solche Verbrechen begeht, wie England und Amerika sie mit ihrem gemeinen Vulterror gegen die Zivilbevölkerung Europas begehen, darf sich nicht wundern, wenn sich ein Volk dem millionenfachen Nord mit wirksamen Waffen entgegenstellt, wenn die hässliche Strafe über ihn hereinbricht.

### Das ist ihre Moral

Wenn wir mit ihrer Moral im Bombenterror ist es auch um die Moral unserer Gegner in ihrer politischen Kriegsführung bestellt. Ihre Politik ist nichts anderes als der Betrug der Völker. Das gilt ebenso für die Plutokratie im Westen wie für den Bolschewismus im Osten. In diesem politischen Welttheater treten die Bolschewisten auf im Gewand der Demokraten, deren einziges Ziel es ist, für das Wohl der Völker zu arbeiten und besorgt zu sein, alle Menschen froh, glücklich und frei zu machen, so frei, daß sie sich in aller Freiheit den Genießern selber wählen dürfen.

Die alliierten Betrüger vertragen den Völkern Freiheit zu bringen, Freiheit von Angst und Not für ewige Zeiten. Was haben sie aber gebracht? Sie haben den Völkern nicht Freiheit, sondern Terror gebracht! Sie haben ihnen nicht Frieden, sondern Bürgerkrieg und Klassenkampf gebracht! Sie haben ihnen nicht Arbeit gegeben, sondern ihren Arbeitsplatz genommen. Sie haben ihnen kein Brot gebracht, sondern das Chaos, keine soziale Gerechtigkeit, sondern Unterdrückung, Rechtlosigkeit und Ausbeutung! In ihrem Gefolge marschieren Sklaverei und Elend, Streik und Unruhen, Parteilampf, Korruption und Selbstzerfleischung. Sie haben den Völkern neu wieder alle die Not gebracht, der das nationalsozialistische Deutschland bereits ein Ende gesetzt hatte. Unsere Gegner haben den Völkern alles das wieder genommen, was Deutschland das fortschrittliche Land Europas, ihnen bereits gegeben hatte. Sie haben den sozialen und wirtschaftlichen Aufstieg einer neuen Ordnung wieder in freies Chaos erschütterung und weltwirtschaftliches Chaos verwandelt. Sie haben den Völkern Garantien gegeben und nicht eine davon gehalten!



Kasernenhof — ganz andere, moderne Ausbildung im Ersthelfer. Im Straßenkampf erhalten die jungen Soldaten eine gründliche Ausbildung. Pal bekämpft Straßenhindernisse. Weltbild

Sie haben nicht einmal daran gedacht, ihr Wort zu halten...

Rosklaus Völkervertrag

Der gleiche Vertrag, wenn auch mit anderen Mitteln und anderen Methoden...

Als Schulbeispiel des bolschewistischen Völkervertrags...

Erhabene Ziele

Nach weiterer Kennzeichnung der verlangten sowjetischen Politik...

Ohne ein nationalsozialistisches Deutschland ist Europa nicht mehr möglich...

Dieser wahre Sozialismus wird aus dem Sieg der menschlichen Vernunft...

Da täuschen sich die anderen

Das Ringen der Völker um letzte Entscheidungen vollzieht sich nicht in gradlinigen Entwicklungen...

In diesem weltumspannenden Ringen sind Sieg und Niederlage noch nicht vergeben...

Hohe Verluste, geringe Bodengewinne

Die harten Kämpfe in den drei Schlachträumen der Westfront

Am Dienstag fanden unsere Truppen an der Westfront ähnlich heftige, heftiger als Saarlautern...

Die nach heftiger Artillerie- und Panzervorbereitung angreifenden Nordamerikaner...

Auch heiderseits Saarlautern gingen bei Tag und Nacht die schweren wechselvollen Kämpfe weiter...

Landverbindung von Mandschukuo nach Schonan

Die Bedeutung der letzten japanischen Erfolge in China

Die Vereinigung der von Südschina und von Indochina aus operierenden japanischen Truppen...

Bei der Entwicklung der verärrteten alliierten Operationen im Pazifik, wodurch die Philippinen...

Zerstörer und zwei Transporter versenkt

In einem todesverachtenden Kampf gegen feindliche Kriegsschiffe und Transporter versenkte ein japanisches Sonderangriffskorps...

Der Angriff auf Wien

In Ergänzung zum Wehrmachtbericht vom 12. Dezember gibt das Oberkommando der Wehrmacht bekannt:

Bei dem Angriff nordamerikanischer Terrorbomber am 11. Dezember auf Wien wurde das Rüstfabrik der Staatsoper in Brand gemorfen...

Das Eichenlaub

Der Führer verlieh am 9. Dezember das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Generalleutnant Dalther Bahm...

Mit dem Ritterkreuz ausgezeichnet

Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Oberst d. R. Hilmor Giesler...

Der Führer verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring...

Der Führer verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Kriegsmarine, Großadmiral Dönitz...

geronnen wurden. Der Kampf geht aber taglich über...

Zwischen Saar und Rhein, dem dritten Schwerpunkt der Westfront...

Von den drei großen Schlachträumen abgesehen, entwickelten sich an den äußersten Flügeln der Westfront...

Wirtschaftler Ohlma zum dritten Jahrestag des Militärabkommens

Zum Jahrestag des Militärabkommens zwischen Japan, Deutschland und dem faschistischen Italien...

Wiflungener Luftangriff auf Sozio

Bereits am 12. Dezember führten amerikanische Bomber...

Japaner versenkten ein U-Boot

Japanische Streitkräfte versenkten in den letzten Tagen ein feindliches U-Boot im Rittlersee...

kreuz des Eisernen Kreuzes an den auf 14 Feindschiffen mit insgesamt 822 Seeligen bewährten...

„Im allgemeinen besorgniserregend“

Der Widerstand der griechischen Auffständischen läßt nicht nach...

Nach einer weiteren Meldung richteten die GWS am Dienstag schwere Artillerie...

Ein amerikanischer Rundfunkberichterstatter gibt seinen Eindruck von der Lage in Griechenland...

Labour-Kritik an Churchills Griechenlandintervention

Der Parteiausschuss der britischen Labour-Party veröffentlicht eine scharfe Entschließung...





